

Großer Saal in der Remise  
Donnerstag,  
11:00-11:30

### **Bernd P. Rothenberger**

#### **Willkommen zum Kongress!**

Begrüßung durch den Verbandsvorsitzenden

Dipl.-Psych. Dr. Bernd P. Rothenberger  
Spitalwaldweg 2, 73733 Esslingen  
Tel.: 0711-9325900, Fax: 0711-9325901  
E-Mail: BerndRothenberger@t-online.de

Großer Saal in der Remise  
Donnerstag,  
11:30-12:30

### **Rüdiger Born**

#### **Wer braucht Verkehrspsychologie?**

Wer braucht Verkehrspsychologie? Wer weiß, dass er Verkehrspsychologie brauchen könnte? Wer ist bereit, für Verkehrspsychologie Geld auszugeben? Der Vortrag handelt von Stand, Chancen und Problemen der Zusammenarbeit mit Interessenten wie delinquenten Fahrern, ängstlichen Fahrern, alternden Fahrern, Straßenbauern, Autobauern, Legislative, Presse und Funk, Gerichten und Anwälten, Ingenieuren.... Ich will außerdem auf die Veränderungen der Fahrerlaubnisverordnung und die Reaktionen der Verkehrspsychologen eingehen und versuchen, die künftigen Arbeitsmöglichkeiten und Chancen speziell der klinischen Verkehrspsychologen zu prognostizieren.

Dipl.-Psych. Rüdiger Born  
Geschäftsführer des Bundesverbandes Niedergelassener Verkehrspsychologen e.V.  
Börnestr. 34, 22089 Hamburg  
Tel.: 040-27873810, Fax: 040- 60950398  
E-Mail: Info@bnv.de  
www.bnv.de

Großer Saal in der Remise  
Donnerstag,  
14:00-14:45

### **Ruth Sarah Born**

#### **Ursachen negativer Gutachtenvoten nach Verkehrstherapie**

Grundsätzlich gibt es zwei Gründe mit zwei Varianten, warum ein Gutachten negativ werden kann:

1. Der Klient hat noch Eignungsmängel
  - a) und das wußten wir nicht
  - b) und das wußten wir

2. Der Klient hat keine Eignungsmängel mehr, doch das Gutachtenvotum ist trotzdem negativ
- a) und das liegt am Klienten
  - b) und das liegt am Gutachter

Für uns Verkehrstherapeuten sind aus beiden Gruppen jeweils die Untergruppen a interessant. Warum wurden vorhandene Eignungsmängel übersehen/nicht wahrgenommen? Warum konnte das in der Therapie Erarbeitete nicht kommuniziert werden?

An Hand von eigenen Fallbeispielen sollen mögliche Ursachen - überwiegend psychoanalytisch und systemisch betrachtet - erläutert werden. Anschließend wird genügend Raum für Diskussion und Erfahrungsaustausch sein.

Dipl.-Psych. Ruth Sarah Born  
Verkehrstherapie.com  
Börnestr. 34, 22089 Hamburg  
Tel.: 040-61189074, Fax: 040- 60950398  
E-Mail: [info@verkehrstherapie.com](mailto:info@verkehrstherapie.com)  
[www.verkehrstherapie.com](http://www.verkehrstherapie.com)

Raum „Wilhelm“ im Haupthaus  
Donnerstag,  
14:00 – 14:45

### **Karl-Friedrich Voss**

#### **Analyse von Unfallschwerpunkten am Beispiel des Trutzhainer Kreisels**

Ziel des Verfahrens ist die Ermittlung von Vorschlägen für Maßnahmen zur Förderung der Verkehrssicherheit. Diese Maßnahmen werden abgeleitet aus der Erklärung des Unfallgeschehens im Bereich eines Unfallschwerpunktes. Nach dieser Erklärung wird zunächst gesucht. Dazu stehen folgende Informationsquellen zur Verfügung:

- Die Straße – Erfassung des Ist-Zustands einschließlich Beschilderung
- Der Verkehr – Erhebungen zum Verkehrsablauf mit Angaben über die Anzahl der Fahrzeuge und ihre Geschwindigkeiten
- Die Unfälle – Angaben zum Unfallgeschehen aus mehreren Erhebungszeiträumen

Die einzelnen Abschnitte des Verfahrens werden in der o.g. Reihenfolge bearbeitet. Schließlich werden die Ergebnisse zusammen gefasst und das Unfallgeschehen wird erklärt. Daraus werden Vorschläge für Maßnahmen zur Förderung der Verkehrssicherheit abgeleitet und vorgestellt.

Eine Nachuntersuchung soll ergeben, ob die Maßnahme nach ihrer Realisierung erfolgreich war.

Dipl.-Psych. Dr. Karl-Friedrich Voss  
Verkehrspsychologische Praxis  
Bahnhofstr. 41  
34346 Hannoversch Münden  
Tel.: 05541-660736  
Fax: 05541-660744  
E-Mail: [Dr.Voss@verkehrspsych-praxis.de](mailto:Dr.Voss@verkehrspsych-praxis.de)  
[www.verkehrspsych-praxis.de](http://www.verkehrspsych-praxis.de)

Großer Saal in der Remise

Donnerstag,  
14:45-15:30

## **Jörg-Michael Sohn**

### **Abriss meiner wichtigsten Fehler als Therapeut und was ich daraus gelernt habe**

Wenn ich auf nunmehr knapp 24 Jahre Verkehrspsychologische Therapie zurückblicke, fallen mir viele Fehler ein, die ich am Anfang, aber auch noch letzten Monat gemacht habe. An einigen markanten Beispielen möchte ich erläutern, wie Klienten, aber auch ich selbst mich austricksen konnten, was ich nicht wahrhaben wollte, wo ich meine blinden Flecken hatte (die heutigen sehe ich nicht und kann sie deshalb nicht erklären...) und wo ich einfach an die Grenzen meiner Kompetenzen gestoßen. Dabei geht es nicht um Selbstmitleid, sondern um einen humorvollen Umgang mit den eigenen Grenzen, den ich sehr schön in der Passage formuliert finde:

#### Autobiographie in fünf Kapiteln

1. Ich gehe die Straße entlang.

Da ist ein tiefes Loch im Gehsteig.

Ich falle hinein.

Ich bin verloren... Ich bin ohne Hoffnung.

Es ist nicht meine Schuld.

Es dauert endlos, wieder herauszukommen.

2. Ich gehe dieselbe Straße entlang.

Da ist ein tiefes Loch im Gehsteig.

Ich tue so, als sähe ich es nicht.

Ich falle wieder hinein.

Ich kann nicht glauben, schon wieder am gleichen Ort zu sein.

Aber es ist nicht meine Schuld.

Immer noch dauert es sehr lange, herauszukommen..

3. Ich gehe dieselbe Straße entlang.

Da ist ein tiefes Loch im Gehsteig.

Ich sehe es.

Ich falle immer noch hinein... aus Gewohnheit...

Meine Augen sind offen.

Ich weiß, wo ich bin.

Es ist meine eigene Schuld.

Ich komme sofort heraus.

4. Ich gehe dieselbe Straße entlang.

Da ist ein tiefes Loch im Gehsteig.

Ich gehe darum herum.

5. Ich gehe eine andere Straße.

aus: Sogyal Rinpochen: "Das Tibetische Buch vom Leben und vom Sterben"

Dipl.-Psych. Jörg-Michael Sohn

Verkehrspsychologische Praxis

Saarlandstr. 6 a

22303 Hamburg

Tel.: 040-56008008

Fax: 040-563163

E-Mail: [sohn@vpp.de](mailto:sohn@vpp.de)

[www.vpp.de](http://www.vpp.de)

Raum „Wilhelm“ im Haupthaus  
Donnerstag,  
14:45-15:30

## **Rüdiger Born**

### **Unfallrekonstruktion für Gerichte als Aufgabe des Verkehrspsychologen**

Eine hohe Anzahl von Verkehrsunfällen in Deutschland kommt vor Gericht. Verkehrspsychologen können helfen, den Ablauf eines Unfalls und die Verantwortlichkeit der Beteiligten zu klären. Zusätzlich zur (verkehrs-)psychologischen Expertise benötigt diese Tätigkeit Kenntnisse in Physik, Kenntnisse der im Verkehrswesen verwendeten Techniken und Maße, Kenntnisse des Rechtsfragen, die zur Entscheidung anstehen und Kenntnisse des Sachverständigenrechts.

Dipl.-Psych. Rüdiger Born  
Verkehrstherapie.com  
Börnestr. 34, 22089 Hamburg  
Tel.: 040-61189074, Fax: 040- 60950398  
E-Mail: [info@verkehrstherapie.com](mailto:info@verkehrstherapie.com)  
[www.verkehrstherapie.com](http://www.verkehrstherapie.com)

Großer Saal in der Remise  
Donnerstag,  
16:00-17:30

**Ruth Sarah Born, Jörg-Michael Sohn, Achim Hellwig**  
mit **Anita Nieder** und **Peter Klepzig**

### **Verkehrspsychologische Intervention auf dem Podium – Erkundungstour mit wechselnder Führung**

Viele Kollegen oder auch Gutachter haben sich sicher schon einmal gefragt: Wie würden dann andere Therapeuten an meinen Fall herangehen? Wir wollen das Experiment wagen, diese Frage live zu beantworten. Das Szenario sieht wie folgt aus: Eine Gutachterin stellt anhand der Personenbeschreibung, der Vorgeschichte und des Gutachtens auch für das Publikum nachvollziehbar einen Fall vor. Drei Therapeuten beantworten dann Fragen wie:

- Was fällt mir an dem Fall auf?
- Was für weitere Informationen brauche ich?
- Wie würde ich diesen Klienten beraten?
- Wo sehe ich mögliche Ursachen der Auffälligkeiten?
- Was muss sich bei diesem Klienten vermutlich ändern?
- Welche Ressourcen hat dieser Klient?
- Wie würde ich therapeutisch ansetzen?
- Mit welchen Schwierigkeiten rechne ich?

Damit gibt es die einzigartige Möglichkeit, drei Verkehrspsychologen quasi live zuzusehen, wie Sie gemeinsame und gegeneinander an einem Fall arbeiten. Wir haben dafür Vertreter von unterschiedlichen therapeutischen Hintergründen für das Podium ausgewählt, die verschieden genug sind, um das Gemeinsame ihrer Arbeit zu sehen und ähnlich genug, um verschiedene Sichtweise kollegial-kontrovers gegeneinander zu setzen. Freuen Sie sich auf ein spannendes Experiment mit offenem Ausgang und Publikumsbeteiligung. Einige der Therapeuten (und solche, die nicht auf dem Podium vertreten sind) werden in folgenden Workshops einen vertieften Einblick

in ihre Arbeit geben.

Raum „Wilhelm“ im Haupthaus  
Donnerstag,  
16:00-16:45

**Wolfgang Müller**

### **Das Erstgespräch vor einer verkehrstherapeutischen Maßnahme bei der GRG**

Im Rahmen dieses Workshops wird der Referent am Beispiel des von ihm konzipierten und publizierten verkehrspsychologischen Modells konkret aufgezeigt, welche relevanten Merkmale gerade das Erstgespräch vor Beginn einer verkehrstherapeutischen Intervention enthalten soll. Das Erstgespräch bietet nicht nur dem Verkehrspsychologen einen ersten Überblick über den aktuellen psychologischen, medizinischen und rechtlichen Sachverhalt, sondern soll gerade dem ratsuchenden Klienten am Ende dieses Erstgespräches die Möglichkeit bieten, seine individuelle Situation und seinen Standort auf dem Weg zur Wiedererlangung seines Führerscheins hinreichend realistisch, d.h. sachgerecht einzuordnen. Dieses Erfordernis besteht gerade auf dem Hintergrund der langjährigen Erfahrung, daß die hier beteiligten und wichtigen Instanzen der Sozialkontrolle, die Sachbearbeiter der Verkehrsbehörden wie die Verkehrsmediziner und Verkehrsjuristen, häufig genug den betroffenen Verkehrsauffälligen eben gerade nicht die hier notwendige sachgerechte Beratung und Aufklärung bieten. Insofern kommt dem verkehrspsychologischen Erstgespräch auch im Hinblick auf eine Klienten- (bzw. Kunden-) Zufriedenheit zentrale Bedeutung zu.

Die praxeologische Organisation wie sachrelevanten und psychologischen Elemente eines „guten“ verkehrspsychologischen Erstgesprächs sollen in diesem Workshop aufgezeigt werden.

Für jeden Themenblock hält der Referent entsprechende Arbeitsunterlagen parat, die direkt in die alltägliche verkehrspsychologische Praxis umgesetzt werden können.

Dipl.-Psych. Wolfgang Müller  
Verkehrspsychologische Beratungsstelle GRG  
Rupprechtstr. 1  
76829 Landau/Pfalz  
Tel.: 06341-53613  
Fax: 06341-53559  
E-Mail: [info@grg-landau.de](mailto:info@grg-landau.de)  
[www.grg-landau.de](http://www.grg-landau.de)

Raum „Wilhelm“ im Haupthaus  
Donnerstag,  
16:45-17:30

**Wolfgang Müller**

### **Sperrfristverkürzung**

Nach Durchführung einer verkehrspsychologischen Maßnahme besteht bekanntlich die Möglichkeit, die zuvor gegen den Betroffenen gerichtlich verhängte Sperrzeit auf entsprechenden

Antrag zu verkürzen. Dies ist im §69, Abs.7 des StGB so vorgesehen. Hier hat sich in den letzten Jahren zwar eine dynamische Rechtsprechung entwickelt, eindeutige und einheitliche Bedingungen für eine solche Verkürzung sind sowohl für den Betroffenen wie auch für den Rechtsanwalt nicht erkennbar. Diesbezüglich ergehende gerichtliche Entscheidungen bleiben in ihrer Begründung recht heterogen und entwickeln bisweilen gar den Eindruck von Willkür. Auch den Richtern mangelt es hier offensichtlich immer noch am nötigen Sachverstand.

In dieser unklaren und damit verunsichernden rechtlichen Situation ist der unmittelbar beteiligte Verkehrspsychologe aufgefordert, die Qualität seiner Dienstleistung unmißverständlich und deutlich auszuweisen und sich sowohl im konkreten Fall wie auch in seinem Berufsbild fachlich zu positionieren und zu profilieren. Hier ist handwerkliches Geschick geboten.

Dieser Workshop soll nun einen Beitrag dazu leisten, an konkreten Beispielen aus dem verkehrspsychologischen Alltag die unterschiedlichen Formen der Sperrzeitverkürzung wie auch die Vorgehensweise in „kritischen Sachlagen“ darzustellen.

Den Teilnehmern wird unterstützendes Info-Material zur Verfügung gestellt.

Dipl.-Psych. Wolfgang Müller  
Verkehrspsychologische Beratungsstelle GRG  
Rupprechtstr. 1  
76829 Landau/Pfalz  
Tel.: 06341-53613  
Fax: 06341-53559  
E-Mail: [info@grg-landau.de](mailto:info@grg-landau.de)  
[www.grg-landau.de](http://www.grg-landau.de)

Großer Saal in der Remise  
Donnerstag,  
18:00-18:30

## **Rüdiger Born**

### **Qualitätssicherung der verkehrspsychologischen Therapien im BNV**

Der BNV bot und bietet seinen Mitgliedern Hilfen an, die Qualität ihrer Arbeit zu prüfen. Hier sollen vor allem die Ergebnisse eines Fragebogens zur Klientenzufriedenheit geschildert werden, der seit 2007 verwendet wird.

Andere, noch nicht realisierte Modelle und Techniken sollen skizziert und gemeinsam mit dem Plenum bewertet werden.

Dipl.-Psych. Rüdiger Born  
Geschäftsführer des Bundesverbandes Niedergelassener Verkehrspsychologen e.V.  
Börnestr. 34, 22089 Hamburg  
Tel.: 040-27873810, Fax: 040- 60950398  
E-Mail: [Info@bnv.de](mailto:Info@bnv.de)  
[www.bnv.de](http://www.bnv.de)

Raum „Wilhelm“ im Haupthaus  
Donnerstag,  
18:00-18:30

## **Ulrich Höckendorf, Oliver Monschau**

### **Die Bedeutung der Beurteilungskriterien für den Niedergelassenen Verkehrspsychologen**

Die Einführung der Beurteilungskriterien in den BfF führte auch bei Verkehrspsychologen zu einer zum Teil veränderten Herangehensweise in der Arbeit.

Um auch in Zukunft die hohe Qualität der klinisch tätigen Verkehrspsychologen, die in einer Studie nachgewiesen werden konnte, weiter zu unterstützen, werden die zu erwartenden Veränderungen in der Neuauflage der Beurteilungskriterien u.a. anhand von Fallbeispielen aufgezeigt.

Diskutiert wird auch, welche neuen Arbeitsfelder sich eröffnen können.

Dipl.-Psych. Ulrich Höckendorf  
Leiter der BfF Magdeburg und Halberstadt des DEKRA e.V. Dresden  
Brenneckestr. 100  
39116 Magdeburg  
0391-532823  
bffmagdeburg@dekra.com

Dr. Oliver Monschau  
Leiter der BfF Vechta des DEKRA e.V. Dresden  
ab 01.10.2008:  
An der Gräfte 22  
49377 Vechta  
Tel: 04441-99905-0, Fax: 04441-99905-10  
E-Mail: Christian.Oliver.Monschau@dekra.com  
www.dekra.com

Großer Saal in der Remise  
Donnerstag,  
18:30-19:00

## **Bertin Dufaux mit Ronald Agius, Thomas Nadulski, Hans-Gerhard Kahl**

### **Ethylglucuronid im Haar als Marker des Alkoholkonsums, gegenwärtiger Wissensstand**

- kurze Einführung in die Messtechnik.  
Beurteilung von EtG-Ergebnissen im Haar. Konzentrationsbereiche bei chronisch-exzessivem Alkoholkonsum, bei moderatem Konsum sowie bei Abstinenz bzw. sehr geringen Alkoholkonsum.
- Sensitivität, Spezifität und Präzision der Methode. Korrelation unserer Ergebnisse mit Ergebnissen eines Labors in Luxemburg, das seit ca. 4 Jahren diese Untersuchung durchführt und wahrscheinlich über die größte Erfahrung mit dieser Analytik in Europa verfügt.
- Mögliche Störfaktoren
- Präanalytische Erfordernisse, Haarlänge, Haarmenge, Stabilität von Ethylglucuronid, klinische Angaben, Versand, etc.
- Vergleich zu anderen Methoden (Sensitivität, Spezifität, Dauer der Analytik, Kosten etc)
- Kombination mit Drogenscreening

Prof. Dr. med. Bertin Dufaux

Labor Krone  
Siemensstr. 40  
32105 Bad Salzufflen  
Tel: 05222-8076-0  
Fax: 05222-8076-163  
E-Mail: [info@labkrone.de](mailto:info@labkrone.de)  
[www.laborkrone.de](http://www.laborkrone.de)

Raum „Wilhelm“ im Haupthaus  
Donnerstag,  
18:30-19:30

### **Arndt Himmelreich**

#### **Forensische Verkehrstherapie, Sperrfrstkürzung, „MPU im Strafrecht“**

Warum können Amts- oder Landgerichte schon etwa 6 bis 9 Monate nach der Tat die Sperre/Entziehung aufheben? Warum auch bei einer Trunkenheitsfahrt zwischen 1,6 und 3 Promille? Wann und wie kann in solchen Fällen aufgrund von verkehrstherapeutischen „Kursen zur Besserung und Sicherung“ – immer ergänzbar durch das Gutachten einer Begutachtungsstelle für Fahreignung – ein Richter den Führerschein im Gerichtssaal zurückgeben? Warum kann durch ein ausführlich begründendes Urteil des Strafrichters die MPU im Verwaltungsrecht entfallen (Bindungswirkung für die Behörde)?

Arndt Himmelreich  
IVT-Hö Berlin/ Brandenburg & IVT-Hö Bayern  
CPF-Centrum für Coaching, Psychoanalyse & Familientherapie  
Haderslebener Str. 21 d  
12163 Berlin-Steglitz  
Tel.: 030-85077111, Fax: 030-88530780  
Mobil: 0173-7251241  
E-Mail: [Arndt.Himmelreich@gmx.de](mailto:Arndt.Himmelreich@gmx.de);  
<http://surf.to/CPF>; [www.ivt-hoe.de](http://www.ivt-hoe.de)

Großer Saal in der Remise  
Donnerstag,  
19:00-19:30

### **Jörg-Michael Sohn, Paul Brieler, Rüdiger Born und Dr. Karl-Friedrich Voss**

#### **Fit for Führerschein - Beratung älterer Kraftfahrer im BNV**

Nachdem auf dem letzten BNV-Kongress das Konzept für die Beratung älterer, bislang unauffälliger Kraftfahrer durch Niedergelassene Verkehrspsychologen vorgestellt wurde, soll auf diesem Kongress über den Stand der Vorarbeiten berichtet werden. Es wird das in der Rohfassung vorliegenden Handbuch vorgestellt, das Marketingkonzept erläutert und die Zeitplanung für die Einführung eines flächendeckenden Angebotes dargestellt. Dabei soll insbesondere auf eine Reihe offener rechtlicher Frage eingegangen werden und Anregungen aus dem Publikum für die weitere Entwicklung und Erfahrungen von bisherigen Ansätzen zusammengestellt werden, die in die Endfassung einfließen werden.

Grundsatz des Ansatzes ist, für verantwortungsbewusste Autofahrer weder Zwangsberatungen noch solche innerhalb einer MPU-nahen Struktur (bei den TÜVs) vorzusehen, sondern dieses Feld



neben Hausärzten auch durch Niedergelassene Verkehrspsychologen zu besetzen, ohne damit den Anspruch einer Fahreignungsbegutachtung zu erheben. Es geht um eine beraterische Klärung von subjektiven Zweifeln, Kompensationsmöglichkeiten, Aufzeigen weiterer Diagnostikangebote und Akzeptanz eigener Grenzen.

Großer Saal in der Remise  
Freitag,  
9:00-10:30

**Jörg-Michael Sohn**

**WORKSHOP**  
**Meine Art von Verkehrstherapie – Beispiele und Module**

Workshop zum exemplarischen Arbeiten an dem Fall aus der Podiumsveranstaltung. Nach einer kurzen Darstellung meiner Arbeitsprinzipien werde ich in Absprache mit den Teilnehmern zwei bis drei Module aus meiner Arbeit bezogen auf diesen Fall vorstellen. In Frage kämen recht ausgearbeitete Module für die erste Sitzung, einen Standardvortrag Alkohol oder Vorsatzstrukturierung oder aber eher individuelle Beispiele für Lebenslauf-Analyse, Muster, Dynamik und Verläufe von typischen Alkoholproblemen, Detail-Analyse einer Trunkenheitsfahrt, Gutachtenanalyse. Im Rahmen der knappen zeitlichen Möglichkeiten soll dabei auf Fragen der Teilnehmer eingegangen werden.

Dipl.-Psych. Jörg-Michael Sohn  
Verkehrspsychologische Praxis  
Saarlandstr. 6 a  
22303 Hamburg  
Tel.: 040-56008008  
Fax: 040-563163  
E-Mail: [sohn@vpp.de](mailto:sohn@vpp.de)  
[www.vpp.de](http://www.vpp.de)

Raum „Wilhelm“ im Haupthaus  
Freitag,  
9:00-10:30

**Hans-Joachim Hellwig**

**WORKSHOP**  
**Verkehrspsychologische Beratung in Aktion**

Verkehrspsychologische Beratungen nach StVG stellen besondere Anforderungen an Verkehrspsychologen, da sie innerhalb von drei Zeitstunden mit ihrem Klienten zu einem Ergebnis kommen wollen, das verkehrsrelevante verhaltensbezogene Veränderungen anstrebt. Vor dem Hintergrund, dass Fehlverhalten im Straßenverkehr mit persönlichen Problemhintergründen in Zusammenhang steht, die sich dem verkehrsauffälligen Kraftfahrer selbst zumeist nicht erschlossen haben, lässt sich mit Recht die Frage stellen, ob es unter solchen Bedingungen überhaupt möglich ist, Verhaltensveränderungen in so kurzer Zeit wahrscheinlich zu machen? Lassen sich überhaupt rasch wirkende Lösungsansätze für die Beratung erarbeiten?

Diesen zentralen Fragen wollen wir uns anhand von konkret vorgestellten Fällen aus so verschiedenen Bereichen des Punktekatalogs wie z.B. Geschwindigkeitsüberschreitung, Nichtbeachtung einer Lichtzeichenanlage, Nichteinhaltung des erforderlichen Abstandes zum vorausfahrenden Fahrzeug, Telefonieren am Steuer usw. auf präzise Weise stellen.

In dem 90-minütigen Workshop ist vorgesehen, konkrete Fälle vorzustellen als auch den Teilnehmern des Workshops auf Wunsch die Möglichkeit zu geben, ihre eigenen Fälle vorzustellen und gemeinsam auf Lösungschancen hin zu diskutieren

Dr. Hans-Joachim Hellwig  
Psychologische Praxis PRO NON e.V.  
Provesthöhe 3  
45257 Essen  
Tel.: 0201-488157  
Fax: 0201-4868119  
E-Mail: [pronon-hellwig@t-online.de](mailto:pronon-hellwig@t-online.de)  
[www.pro-non.de](http://www.pro-non.de)

Großer Saal in der Remise  
Freitag,  
11:00-12:30

**Bernd Rothenberger**

#### **WORKSHOP**

**"Erzähle mir wie du Auto fährst und ich sage dir, wie du ein solidarischer und verantwortungsbewusster Autofahrer werden kannst"**

Du bist /Sie sind eingeladen an einen Intensivworkshop teilzunehmen, der Dich/Sie mit dem entwicklungspsychologischen Praxisschema solidarisch-verantwortungsbewusster Verkehrsteilnahme (PSV) vertraut macht. Das PSV, das ich aus der Praxis von Robert Kegan (2001) und William Torbert (2004) übernommen habe, gibt dir eine Methode an die Hand, mit der du die Entwicklung der Handlungslogik des Autofahrers verstehen und fördern kannst. Ich demonstriere die Anwendung dieses Praxisschemas in den fünf Schritten von der Wahrnehmung der Einstellungen und Gefühlen bis zum aktuellen Verkehrsverhalten. Im Workshop beantworten wir miteinander die fünf Fragen in der konstruktiven A-U-D-I-Sprache (siehe unten).

Was wirst Du/werden Sie in diesem Intensivworkshop bekommen? Eine methodische Anleitung für Deine private und berufliche Entwicklung als Verkehrspsychologin, sowie die Chance dein Verständnis vom verantwortungsbewussten Autofahrer Schritt für Schritt zu vertiefen. Du wirst dir der Entwicklungslogik deiner Urteilsfähigkeit als Psychologin und Autofahrer bewusst.

Was macht das PSV einzigartig? Die meisten Ansätze der driver-improvement und der Verkehrstherapie basieren auf Vorstellungen eines horizontalen Erwerbs verkehrsbezogener Fertigkeiten. Mit dem PSV kannst du den Paradigmenwandel von der konventionellen Verkehrspsychologie zur modernen Fahrerpsychologie vollziehen. Gleichzeitig lernst du eine transformatorische Methode des horizontalen Lernens kennen, wie du auch noch im Erwachsenenalter einen Stufenwandel einleiten kannst, der die gesamte Zeit eines erwachsenen Autofahrerlebens vom egozentrischen über das sicherheitsbewusste bis zum solidarischen Fahrverhalten überspannt.

A: Akzeptanz der verkehrsbezogenen Sorgen, auch der negativen Erfahrungen, sowie Achtsamkeit auf Form und Dynamik der körperlichen, volitionalen und mentalen Ereignisse und Anforderungen beim Autofahren.

U: Ursachenforschung betreiben, Ursachen des Fahrverhaltens erforschen, Aufschluss finden über die Gründe, warum welche Ziele, Normen oder Werte mir im Straßenverkehr wichtig sind.  
D: Dekonstruktion von Verantwortlichkeiten auf höherer Bewusstseinsstufe, bestimmen, was konkret zu tun oder unterlassen ist, um die verkehrsbezogenen Werte verwirklicht zu sehen.  
I: Irrationale Grundüberzeugungen wahrnehmen, Selbstdistanz aufbauen, Wissen von sich selbst explizieren.

#### WAHR-NEHMUNGEN (A)

- Welche Erfahrungen helfen mir in meiner Autofahrerkarriere weiter?
  - Es würde mir am Steuer gut tun, wenn.....
  - Ich würde mich in meinem Verkehrs-verhalten weiterentwickeln, wenn.....

#### WERTE, NORMEN, EXPLIZITE ZIELE (U1)

- Was ist mir in meinem Fahrverhalten wichtig? Was nehme ich als Autofahrer ernst?  
Wenn ich Auto fahre,
  - will ich .....
  - ist mir wichtig, dass....
  - fühle ich mich an die Regel gebunden...
  - liegt es mir am Herzen, dass...

#### HANDELN, VERANTWORTLICHKEITEN (D)

- Was kann ich konkret tun, um meine Ziele im Straßenverkehr zu verwirklichen?
- Was tue ich nicht, was muss ich unterlassen?
  - Eine Liste meiner verkehrsbezogenen Verantwortlichkeiten und Strategien, das Erreichte gegen Rückfall abzusichern:

#### IMPLIZITE ZIELE (U2)

- Was ist mir als Autofahrer noch wichtig? (die U2 Ziele dürfen den U1 Zielen widersprechen)  
Wenn ich Auto fahre,
  - will ich auch.....
  - ist mir auch wichtig, dass...

#### GRUNDÜBERZEUGUNGEN, WISSEN VON SICH SELBST (I)

- Annahmen, die ich als Autofahrer zutiefst für wahr halte
  - Wenn ich Auto fahre, bin ich davon überzeugt, dass...
  - Ein guter Autofahrer...

Dipl.-Psych. Dr. Bernd P. Rothenberger  
auto-MOBIL-Partnerschaftsgesellschaft  
Spitalwaldweg 2  
73733 Esslingen  
Tel.: 0711-9325900  
Fax: 0711-9325901  
E-Mail: [BerndRothenberger@t-online.de](mailto:BerndRothenberger@t-online.de)  
[www.auto-MOBILPartnerschaft.de](http://www.auto-MOBILPartnerschaft.de)

Raum „Wilhelm“ im Haupthaus  
Freitag,  
9:00-10:30

**Hans-Wilhelm Becker**

## **WORKSHOP**

### **Einzelnachschulung und Verkehrspsychologische Beratung auf Grundlage des Lebacher Modells**

- Kurzer Abriss über das Lebacher Modell und Modifizierungen seit 2001
- Praktischer Ablauf einer Verkehrspsychologischen Beratung vom ersten Telefonkontakt bis zur Übergabe der Teilnahmebescheinigung
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede:
  - Klientel
  - Motivation
  - Zielsetzung
  - Struktur
  - therapeutische Intervention

Der Schwerpunkt wird auf dem praktischen Therapeutenverhalten liegen. Während beispielsweise in der Nachschulung der durch den Führerscheinentzug bestehenden Leidensdruck als extrinsische Motivation gut nutzbar gemacht werden kann, muss in der verkehrspsychologischen Beratung eher mit Überraschungseffekten gearbeitet werden, um das Interesse zu wecken.

Dipl. Psych. Hans-Wilhelm Becker  
Verkehrspsychologische Praxis  
Trierer Straße 111  
66663 Merzig  
Tel: 06861-75211  
E-Mail: [Hans-Wilhelm.Becker@t-online.de](mailto:Hans-Wilhelm.Becker@t-online.de)

Großer Saal in der Remise  
Freitag,  
14:00-15:30

**Anita Nieder, Peter Klepzig**

## **WORKSHOP**

### **Leugnung und Bagatellisierung: Scham und Schuld oder antisoziale Tendenz?**

In verkehrspsychologischer Diagnostik und Therapie sind Tendenzen der Bagatellisierung und Leugnung häufig festzustellende Phänomene.

Auf dem 2. BNV-Kongress wurde in einem Beitrag anhand von Fallbeispielen der Frage nach den Ursachen dieser Phänomene nachgegangen. Die Kongressteilnehmer zeigten sich an der Thematik sehr interessiert, weshalb diese in Form eines Workshops auf dem 3. BNV-Kongress aufgegriffen werden soll.

Es soll gemeinsam mit den Teilnehmern des Workshops diskutiert werden, inwieweit Schuld- und daraus resultierende Schamgefühle ursächlich für diese Verdeckungen sind.

Zugleich soll erörtert die Frage aufgegriffen werden, inwieweit antisoziale Tendenzen Ursache von Verdeckungen sind. Hierbei wird auf die Bedeutung des Fahrzeugs als Mittel im Verdrängungswettkampf der Stärkeren gegen Schwächere, als „Lustmittel“ und Statussymbol (zum Ausgleich fehlenden Erfolgs oder persönlicher Unterlegenheitsgefühle), als Symbol persönlicher

Freiheit und Lebensqualität und als Möglichkeit der Befriedigung des Bedürfnisses, zeitweise aus alltäglichen Zwängen und Nöten auszusteigen, hingewiesen.  
Es wird auch erörtert werden, inwiefern eine mangelnde Fähigkeit zur Perspektivenübernahme des Erlebens anderer Menschen eine Rolle spielt und welche Ursachen dies haben könnte.  
Darüber hinaus sollen Konsequenzen für den Prozess in verkehrspsychologischer Diagnostik und Therapie im Kontext von Begutachtung und Wiederherstellung der Krafftfahreignung gezogen werden.

Dipl.-Psych. Anita Nieder  
Leiterin der Berliner Begutachtungsstelle für Fahreignung des  
Institut für Arbeits- und Sozialhygiene  
Allee der Kosmonauten 47, 12681 Berlin  
Tel. 030-54783197  
E-Mail: [A.Nieder@ias-stiftung.de](mailto:A.Nieder@ias-stiftung.de)  
[www.ias-stiftung.de/bff.php](http://www.ias-stiftung.de/bff.php)

Dipl.-Psych. Dr. phil. Peter Klepzig  
Verkehrspsychologische Praxis  
Thomasstr. 27, 12053 Berlin  
Tel. 030-50 15 99 96  
Schweriner Straße 1 B, 03046 Cottbus  
Tel. 0355-49 46 333  
E-Mail: [Klepzig@t-online.de](mailto:Klepzig@t-online.de)  
[www.verkehrspsychologie.name](http://www.verkehrspsychologie.name)

Raum „Wilhelm“ im Haupthaus  
Freitag,  
14:00 – 14:30

### **Karl-Friedrich Voss**

#### **Der Test verkehrsrelevanter Persönlichkeitsmerkmale (TVP) in der verkehrspsychologischen Beratung**

Es wird zunächst der Test vorgestellt. Es folgen die individuelle Anwendung des TVP in der Verkehrspsychologischen Beratung als Beispiel zusätzlicher vertraglicher Vereinbarungen, die Bearbeitung durch den Klienten, der Hinweis auf die Schweigepflicht, die Auswertung und die Vorstellung und die Erörterung der Ergebnisse mit dem Ziel, Veranlassungen zur Einstellungs- und Verhaltensänderung sowie zu deren Stabilisierung zu ermitteln.

Abschließend werden die Ergebnisse einer Clusteranalyse vorgestellt. Damit soll die Homogenität der Gruppe der verkehrsauffälligen Kraftfahrer untersucht werden. Daraus lassen sich entsprechende Interventionsmöglichkeiten in der Verkehrspsychologischen Beratung ableiten.

Dipl.-Psych. Dr. Karl-Friedrich Voss  
Verkehrspsychologische Praxis  
Bahnhofstr. 41  
34346 Hannoversch Münden  
Tel.: 05541-660736  
Fax: 05541-660744  
E-Mail: [Dr.Voss@verkehrspsych-praxis.de](mailto:Dr.Voss@verkehrspsych-praxis.de)  
[www.verkehrspsych-praxis.de](http://www.verkehrspsych-praxis.de)

Raum „Wilhelm“ im Haupthaus  
Freitag,  
14:30 – 15:30

### **Jan Wildermuth**

#### **Unterscheidung von Missbrauch und Abhängigkeit in der verkehrspsychologischen Therapie**

Missbrauch vs. Abhängigkeit sollen mit engen Bezug zur praktischen Arbeit voneinander abgegrenzt werden. Eine wesentliche Bedeutung erlangt in diesem Zusammenhang auch die Darstellung des eigenen Suchtkreislaufes für die Klienten. Auch hier sollen praktische Beispiele zur besseren Verständlichkeit dargeboten werden.

Dipl.- Psychologe Jan Wildermuth  
Testpsychologische & Psychologische Beratungspraxis  
Berliner Chaussee/ TGZ  
39307 Genthin  
Tel. 03933-951161  
Fax. 03933-951164  
E-Mail: [jan.wildermuth@arcor.de](mailto:jan.wildermuth@arcor.de)  
[www.beratungspraxis-wildermuth.de](http://www.beratungspraxis-wildermuth.de)  
Tel.: 040 - 27 87 38 10, Fax: 040- 60950398

Raum „Wilhelm“ im Haupthaus  
Freitag,  
16:00 – 17:00

### **Chairwomen, -men**

#### **Berichte und Schlußfolgerungen**

Raum „Wilhelm“ im Haupthaus  
Freitag,  
17:00 – 17:30

### **Rüdiger Born**

#### **Agenda bis 2010, Themen des vierten Kongresses**

Dipl.-Psych. Rüdiger Born  
Geschäftsführer des Bundesverbandes Niedergelassener Verkehrspsychologen e.V.  
Börnestr. 34, 22089 Hamburg  
Tel.: 040-27873810, Fax: 040- 60950398  
E-Mail: [Info@bnv.de](mailto:Info@bnv.de)  
[www.bnv.de](http://www.bnv.de)